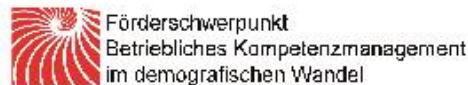


Alfa Agrar

Kompetenzmanagement zum Aufbau ausländischer Arbeitskräfte
zu Fachkräften in der Landwirtschaft (Alfa Agrar)

Projektzeitraum
von November 2013
bis Januar 2017

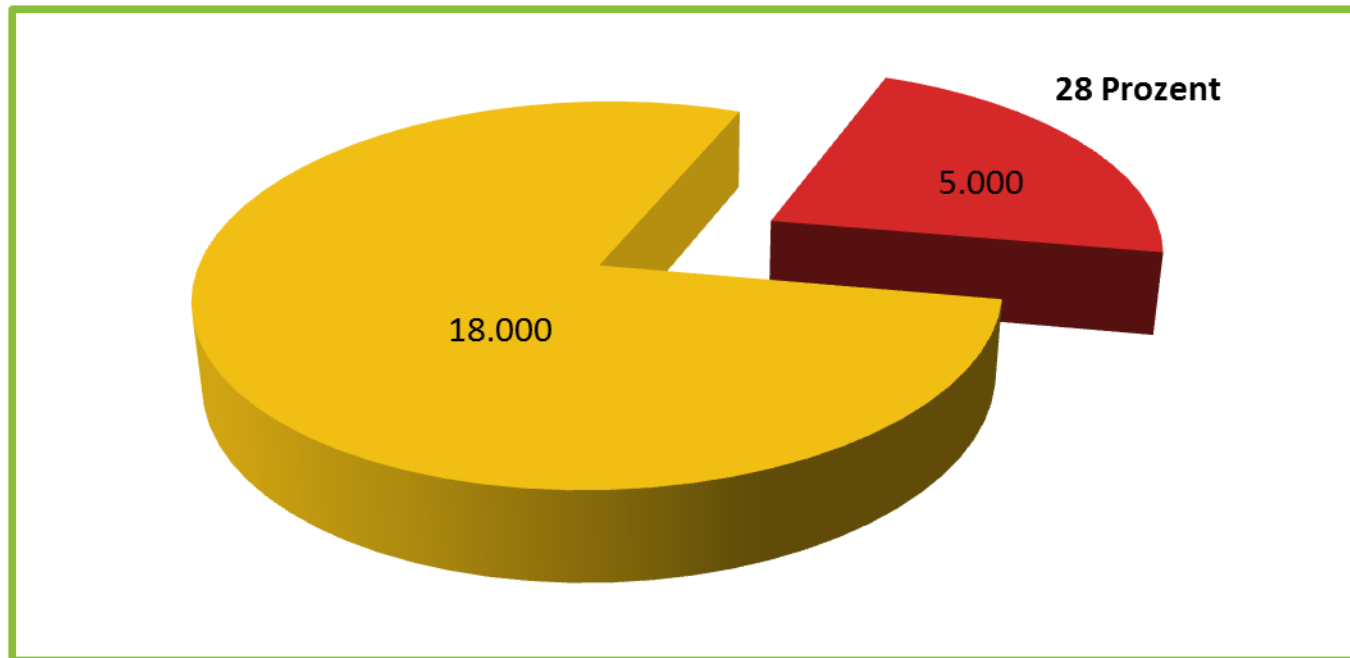


Worüber werden wir berichten:

- Ausgangslage – Fachkräftesituation in der Landwirtschaft Sachsen-Anhalts
- Strategien der Unternehmen zur Fachkräftesicherung unter veränderten Bedingungen
- Fragen, die sich aus der Herausforderung der langfristigen Einbeziehung ausländischer Fachkräfte in Agrarunternehmen im ländlichen Raum ergeben

Ausgangslage – Renteneintritte

In der Landwirtschaft Sachsen-Anhalts geht ein enormer Anteil von Arbeitskräften bis 2020 in Rente.



Ausgangslage – Fachkräftenachwuchs

Im Facharbeiterbereich werden 3.500 Nachfolger/-innen gebraucht. Wenn die Ausbildungsquote stabil bleibt, fehlen mindestens 500 Auszubildende, unter Berücksichtigung der derzeitigen Vertragslösungsquote sogar 900 bis 1.000 Ausbildungsabsolvent/-innen.

Allein über die Berufsausbildung lässt sich der Fachkräfterrückgang durch Renteneintritte nicht kompensieren.

Kompensation der Fachkräftelücke I

Quereinsteiger/-innen

Inzwischen wächst die Zahl der nicht für die Landwirtschaft ausgebildeten Beschäftigten.

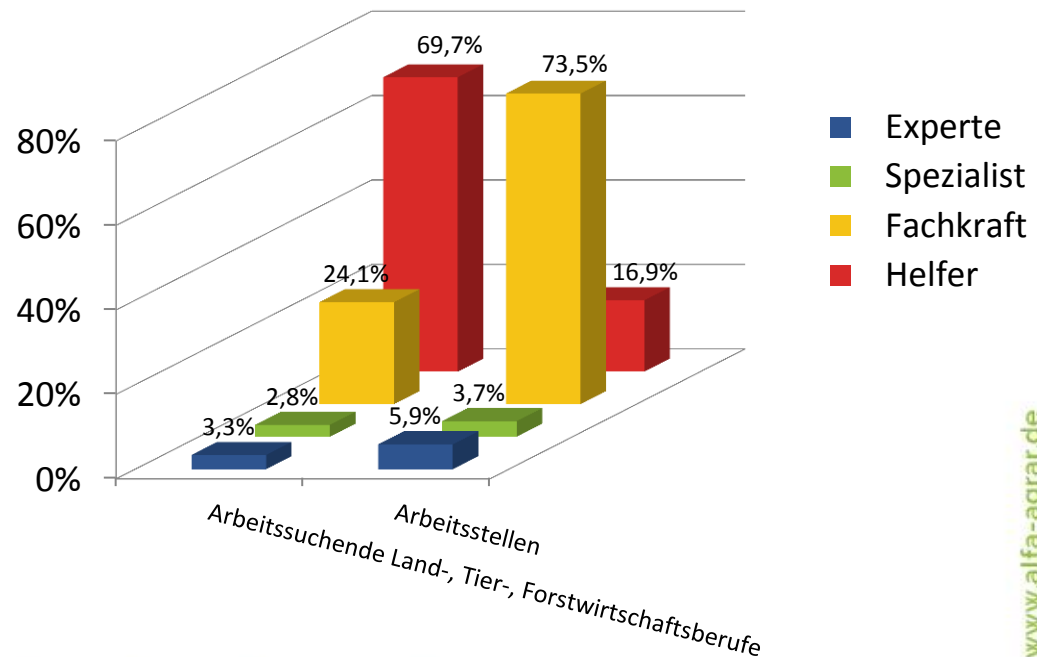
Laut der ZSH-Unternehmensbefragung 2014 in der Landwirtschaft Sachsen-Anhalt haben bereits ca. 20 Prozent der Beschäftigten einen anderen Abschluss außerhalb der Landwirtschaft.

Kompensation der Fachkräftelücke II

Arbeitslose

Immer weniger Arbeitslosen, die eine Beschäftigung in landwirtschaftlichen Tätigkeiten suchen, sind ausreichend qualifiziert.

Qualifikation Arbeitssuchender und Qualifikationsbedarf gemeldeter Arbeitsstellen in der LW in SAN (08/2014)

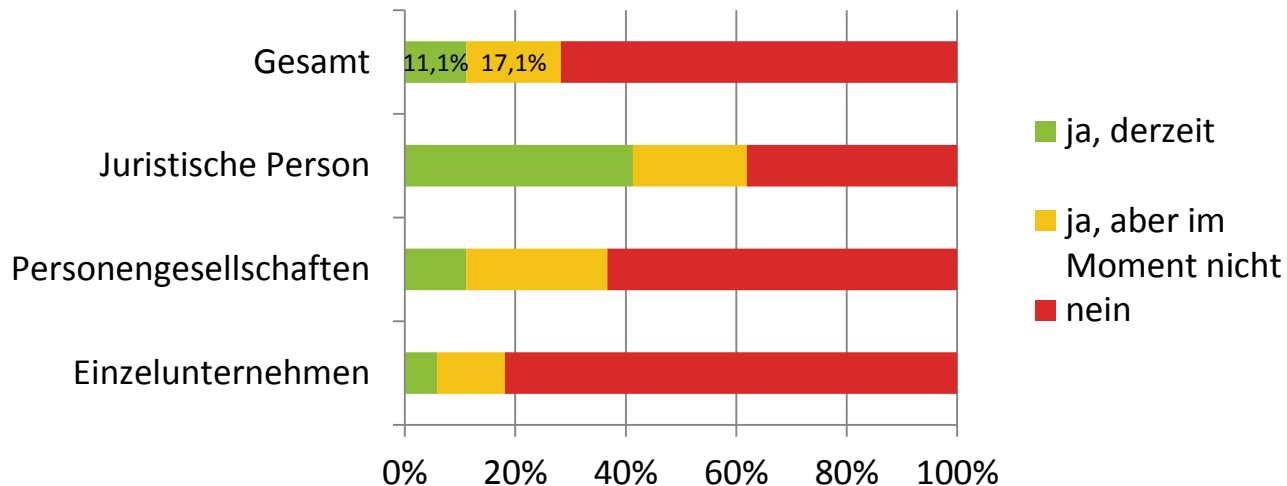


Kompensation der Fachkräftelücke III

Berufsausbildung

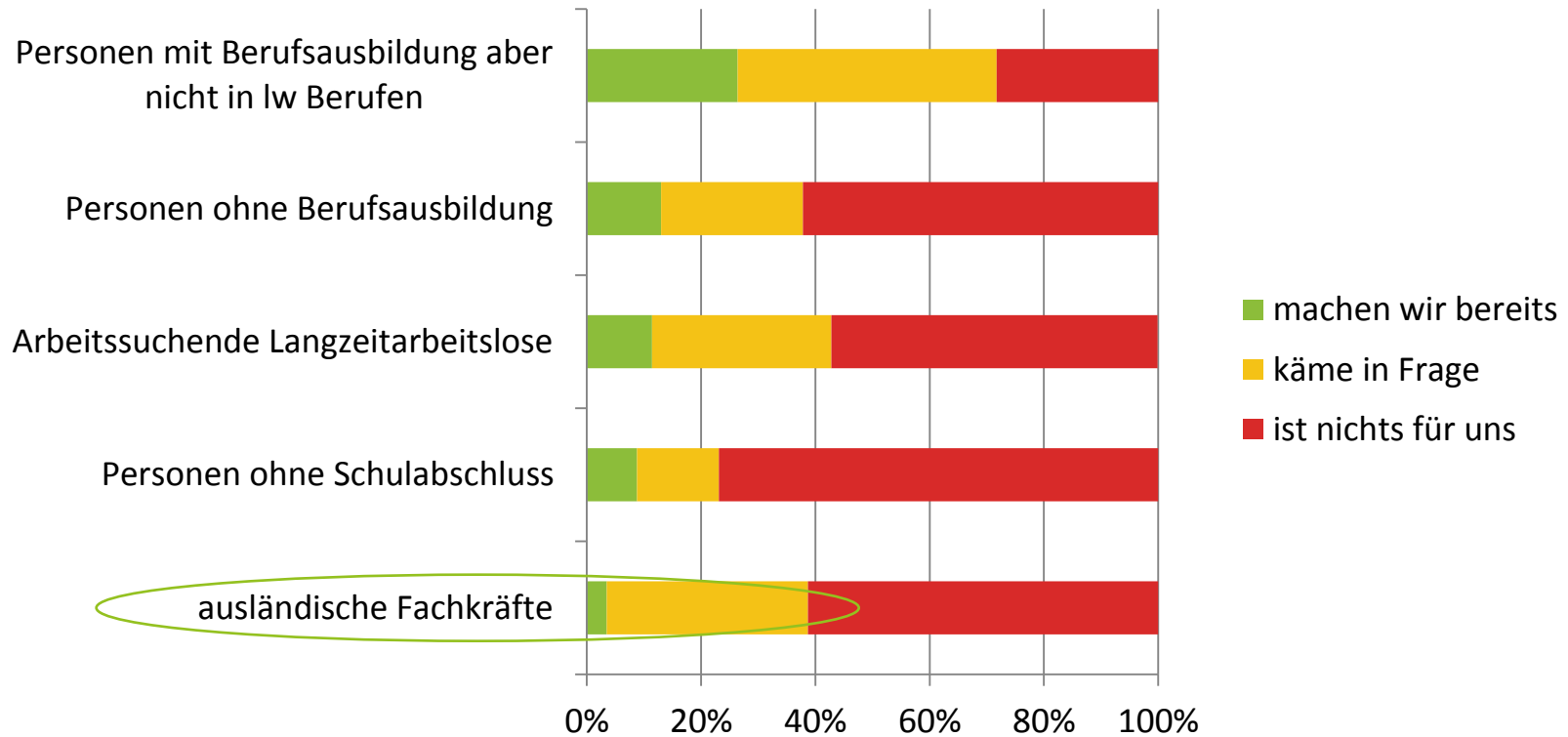
Die duale Ausbildung bleibt die planbarste Strategie. In der Landwirtschaft Sachsen-Anhalts bildet aber nur jedes vierte Unternehmen aus (28%).

Bilden Sie aus?



Strategien der Unternehmen neben der dualen Ausbildung

Welche Personengruppen haben die Betriebe im Blick?



Fragen zur beruflichen und sozialen Integration von Migrant/-innen

Zur Verwendung des Begriffs „Integration“:

- Offene Fragen: Was ist Integration? Was ist Inklusion?
- Integration ist ein wechselseitiger Prozess zwischen Migrant/-innen und Akteuren der Aufnahmegesellschaft

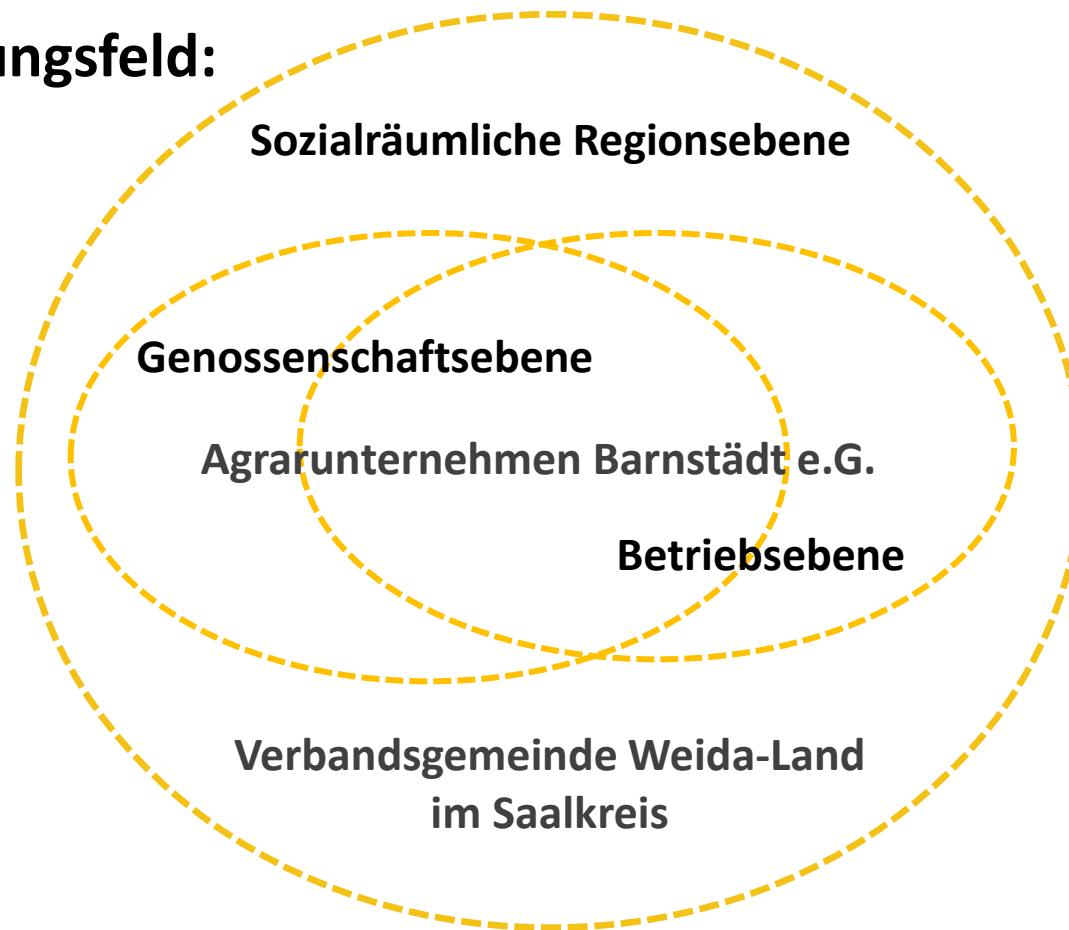
 Das Forschungsinteresse: ALLE Akteure im Untersuchungsfeld

Hauptfrage:

- Welche formellen und informellen sozialen Mechanismen zur Integration (bzw. Inklusion) oder zur Desintegration (bzw. Exklusion) lassen sich bei den Akteuren im Untersuchungsfeld finden?

Fragen zur beruflichen und sozialen Integration von Migrant/-innen

Untersuchungsfeld:



Fragen zur beruflichen und sozialen Integration von Migrant/-innen

1. Genossenschaftsebene:

- Genossenschaftliche Produktion und Absatz landwirtschaftlicher Produkte
- Gleiches Stimmrecht für alle Mitglieder
- Gewinnbeteiligung



Inwieweit birgt das Genossenschaftsprinzip Mechanismen zur sozialen und beruflichen Integration?

Fragen zur beruflichen und sozialen Integration von Migrant/-innen

2. Betriebsebene:

2.1. Beruflich-qualifikatorische Integration:

- Was unternimmt das Agrarunternehmen Barnstädt e.G. bzw. die darin beschäftigten Akteure, um die Integration derjenigen in die Stellenprofile zu gewährleisten, die neu in das Unternehmen kommen?
- Auf welche Weise findet der Einarbeitungsprozess und der Spracherwerb statt?

Fragen zur beruflichen und sozialen Integration von Migrant/-innen

3. Sozialräumliche Regionalebene:



Foto: Uta Rauser

Fragen zur beruflichen und sozialen Integration von Migrant/-innen

3. Sozialräumliche Regionsebene:

- Gibt es eine dörfliche Gemeinschaft?
- Gibt es Etablierte und Außenseiter in der Region?
- Wie gestalten die Beschäftigten ihre Freizeit?
- Welche Bedeutung hat die Agrargenossenschaft in der Region?
- Gibt es Unterstützungsangebote für Zugezogene?

Kompetenzmanagement-Konzept

Herausforderung:

- Potenzial ausländischer Fachkräfte (Beispiel Bulgarien und Russland)
- Kompetenzabgleich der Berufsabsolvent/-innen
- Integrationsaufgaben für Unternehmen und Region
- Soziale Funktion von Genossenschaften

Zielsetzung:

- Entwicklung eines Diversitäts- und integrationssensiblen Personalinstruments

Alfa Agrar

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Soz. Christa Gotter

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien (IAMO)

Dipl.-Soz. Susanne Winge

Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (ZSH)

